

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- naupar-nautischen partners, Lelystad, Niederlande
- 01.03.-31.08.2017
- Betriebswirtschaft
- Marina Jäger, marina.jager@gmx.de



Vorbereitung

Nach meinem Austauschsemester in Schweden wollte ich auch mein Praxissemester im Ausland absolvieren. Die Stellenanzeige habe ich auf der Jobbörse der Website der FH Rosenheim entdeckt und mich dann ganz spontan beworben. Nach einiger Zeit wurde ich dann zu einem telefonischen Vorstellungsgespräch eingeladen.

Nach einer Wartezeit von etwa einer Woche bekam ich auch schon die Zusage zum Praktikum.

Da es sich um ein Praktikum in den Niederlanden handelte, musste ich mich nicht groß vorbereiten.

Krankenversicherung und auch meinen Handyvertrag konnte ich auch dort ganz normal weiter verwenden.

Außerdem habe ich mich für das Erasmus+ Programm an der Hochschule beworben

und letztlich auch eine Zusage bekommen. Die finanzielle Förderung durch das Erasmus+ Programm verlief problemlos und war eine große Hilfe für mich.

Unterkunft

Da sich die Wohnungssuche im Internet als recht schwierig erwies, war ich sehr dankbar, dass meine Vorgängerin mir die Kontaktdaten ihrer Vermieterin übermitteln konnte. Nach einigen Emails mit dieser hatte ich dann auch recht schnell meinen Mietvertrag in der Tasche. Ich wohnte also in einer Dreier-WG in Almere, etwa 25 km von meiner Arbeit entfernt. Aufgrund der Tatsache, dass Wohnung und Arbeit recht weit auseinander lagen und die öffentlichen Verkehrsmittel sehr teuer sind, war recht schnell klar, dass ich mit meinem Auto anreisen würde. Über diese Entscheidung war ich auch sehr froh, da ich so immer flexibel war und auch viele Ausflüge in meiner Freizeit machen konnte ☺

Für mein Zimmer habe ich inklusive aller Nebenkosten 360€ pro Monat bezahlt.



Praktikum im Gastunternehmen

Naupar ist eine Agentur, welche Segelreisen auf dem IJsselmeer verkauft. Etwa 70% der Kunden sind Deutsche. Aus diesem Grund arbeitete ich hauptsächlich auf Deutsch, ansonsten auf Englisch. Auch konnte ich ein bisschen Niederländisch lernen. Mein Praktikum habe ich dort im Bereich Verkauf und Produktentwicklung gemacht. Wenn also ein Kunde einen Segeltörn auf dem IJsselmeer buchen möchte, schickt er also eine erste Buchungsanfrage (per Mail, Telefon oder auf der Website). Anschließend erstellen wir ihm dann ein Angebot mit möglichen Schiffen von verschiedenen Abfahrtshäfen, eventuell auch mit Catering, Bustransfer und weiteren Services.

Vor meinem Praktikum war ich natürlich etwas nervös, sobald ich dann allerdings vor Ort war, hat sich das gelegt. Meine Kollegen waren allesamt super freundlich und die Arbeit hat mir echt Spaß gemacht. Ich habe den Eindruck, dass ich echt viel gelernt habe. Es gab intern auch einige Probleme, allerdings konnten diese glücklicherweise geklärt werden.

Grundsätzlich gefiel mir die lockere Arbeitsatmosphäre und der entspannte Umgang. Auch ist es in den Niederlanden üblich, alle Mitarbeiter und auch die Geschäftsführung zu duzen.

Durch mein Praktikum hatte ich mehrmals die Möglichkeit, selbst an Segelreisen teilzunehmen. Einmal fuhren wir auch zu einer „Baustelle“, wo mitten auf dem IJsselmeer neue Inseln errichtet werden, welche dann als Naturreservat bzw. Naherholungsgebiet dienen sollen.

Alltag & Freizeit

Grundsätzlich ging mein Praktikum täglich von 8:30- 17:00 Uhr. Unter der Woche blieb somit eigentlich keine Zeit für großartige Unternehmungen.

An den Wochenenden war ich viel unterwegs und sah mir zahlreiche Städte an. Die Niederländer sind sehr offene und freundliche Leute, somit war es dann recht einfach, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Fazit

Alles in allem war es eine schöne Zeit und auch, wenn es zeitweise immer wieder mal sehr schwer erschien, möchte ich die Zeit nicht missen. Ich kann nur jedem empfehlen, sein Praktikum im Ausland zu machen, da es sehr interessant ist, zu erfahren, wie die Arbeitswelt in einem anderen Land aussieht.